

## Kleine Chronik.

Der 12. November ist der Entstehungstag der sächsischen Nationalfarben weiß und grün. Als Friedrich August der Gerechte als Verbündeter Napoleons I. vom 16.—19. Oktober 1813 bei Leipzig geschlagen und am 23. Oktober von den Preußen als Gefangener nach Berlin und später nach Friedrichsfelde gebracht worden war, verwaltete der russische Fürstgeneral Repnin als Generalgouverneur das Königreich Sachsen bis 8. November 1814 (von da bis Augusts Rückkehr am 7. Juni 1815 stand das Land unter preussischem Regimente). Dieser russische Fürstgeneral ordnete durch eine Bekanntmachung vom 12. November 1813 an, daß die sächsischen Truppen als Abzeichen gegen ausländisches Militär die Farben weiß (Silber) und grün tragen sollten. Seit dieser Zeit sind diese Farben die sächsischen Nationalfarben geblieben.

In **Adorf** ward am 9. November ein katholisches Gotteshaus geweiht.

**Annaberg.** Die dem Verkehr der Stadt Annaberg in westlicher Richtung schrecklich hinderliche Ringmauer wird nunmehr in der Nähe des Bahnhofes durchbrochen und somit das alte, dem Aufblühen der Stadt so sehr entgegenstehende Hemmnis endlich beseitigt. Der jetzt so beschwerliche Aufstieg vom Bahnhofe nach dem Mittelpunkte der Stadt wird damit nicht nur ein kürzerer, sondern vor allen Dingen auch ein angenehmerer und bequemerer.

Wie wir aus **Aue** erfahren, hat der Obererzgebirgischen Haushaltungsschule Ihre Majestät die Königin-Wittve 1000 M. überwiesen.

In **Blasewitz** ward am 23. Oktober am Rathhaus in feierlicher Weise die Gedenktafel mit dem Reliefporträt des 1741 in Blasewitz geborenen, 1801 verstorbenen kurfürstlich sächsischen Hofkapellmeisters Johann Gottlieb Kaumann enthüllt.

**Chemnitz.** Im Wettbewerb behufs Erlangung von Entwürfen zur Errichtung eines Bismarckturmes daselbst erhielt den 1. Preis der Remscheider Architekt Jakob Berns.

**Dippoldiswalde.** Am 2. Dezember wird hier die Einweihung des von dem verstorbenen Privatmanne Biedermann gestifteten Lutherdenkmal stattfinden. Das Standbild des Reformators findet in der Nähe der Hauptkirche Aufstellung und hat annähernd 13000 Mk. gekostet.

**Dresden.** Die neue mit einem Kostenaufwand von rund 70000 Mk. geschaffene Lesehalle nebst Bibliothek, eine Schöpfung des Kommerzienrats Lingner, wird in etwa 14 Tagen eröffnet werden.

**Dresden.** Ein großes öffentliches Bad soll am hiesigen Elbberge aus den Mitteln der Dr. Günyschen Stiftung erbaut und später in städtische Verwaltung übernommen werden. Das neue Bad soll eins der schönsten in ganz Deutschland sein und so eingerichtet werden, daß in getrennten Abteilungen sowohl Männer als Frauen zu allen Tageszeiten zu gleicher Zeit baden können.

In **Freiberg** ward am 27. Oktober die Bismarcksäule feierlich eingeweiht. —

In **Freiberg** starb am 10. November, 71 Jahre alt, der Amtsgerichtsrat Justizrat Gustav Adolf Geißler, Ritter

des Albrechtsordens 1. Klasse, erster Vorsitzender der dortigen Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins und Mitbegründer des Evangelischen Bundes.

In **Neudorf** b. Oberwiesenthal ward am 27. Oktober die durch Architekt Kanzler in Dresden erneuerte Kirche feierlich geweiht. Ein herrliches Altarbild, darstellend Christus in Emmaus, ein Werk des Dresdner Professors Diete, 2 große Altarfenster mit Szenen nach der heil. Schrift, Fenster mit den Reformatoren, sowie weitere Fenster mit Versimmbildungen der Neudorfer Berufsweige, hergestellt vom Dresdner Glasmaler Urban, Altar und Abendmahlsgeräte sind aus freiwilligen Mitteln geschafft worden.

**Oberwiesenthal.** Freunden des Erzgebirges, die beabsichtigen, Fichtel- und Keilberg in kommenden Monaten zu besteigen, wird die Nachricht willkommen sein, daß auch in diesem Winter auf beiden Bergen die Unterkunftshäuser mit ihren 60 bez. 25 Betten geöffnet sind und bewirtschaftet werden. Außerdem findet nach beiden Bergen eine tägliche Postverbindung statt. Der Postdienst darf nur dann eine Unterbrechung erleiden, wenn allzugroße Schneemassen ein Fortkommen auf den Höhen unmöglich machen.

In **Pirna** ward am 17. Oktober das neue Realschulgebäude und am 30. Oktober die neue Anstaltskirche der Heilanstalt Sonnenstein geweiht. — Bei Abtragung des alten Henrichschen Hauses, das früher zum Pirnaer Dominikanerkloster gehört hat, ward u. a. ein reich mit Bildhauerei geschmücktes gotisches Kirchenfenster entdeckt, das zur ehemaligen Sakristei gehört hat.

**Plauen i. V.** Hier sollen die alte Frohnfeste und die alte Herberge zur Heimat demnächst zum Abbruch kommen. — Im Stadttheater erlebte am 13. November durch Direktor Staaß ein neues Lustspiel „Die Philister“ von Dr. Gottfried Döhler unter großem Beifall die Uraufführung. —

**Schöneck i. V.** Die Stadtgemeinde läßt jetzt durch die Berliner Union ein eignes Elektrizitätswerk errichten, das teilweise schon am 15. Dezember in Betrieb gesetzt werden soll.

**Tharandt.** Am 7. November starb unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles der Professor der Zoologie an der königlichen Forstakademie, Geheimer Hofrat Dr. Heinrich Ritze.

Für **Treuen** stellt zum Preis von nicht ganz 93000 Mk. die Firma Gebr. Körting in Körtingsdorf bei Hannover ein Elektrizitätswerk für Beleuchtungszwecke und Abgabe von Kraft an Industrielle her.

In **Waldheim** stieß man beim Grundgraben zum Bettinbrunnen auf die Grundmauern der alten Kirche und fand auch Totengebeine, die von Begräbnissen in der Kirche selbst herrühren dürften und vermutlich etwa 250 Jahre unter der Erde gelegen haben.

**Zwidau.** Superintendent Meyer wurde von der theologischen Fakultät zu Halle zum Ehren doktor ernannt. — Der aus unsrer Stadt gebürtige, Dr. Georg Göhler, der Dirigent des Leipziger Nibelvereins sowie des Akademischen Gesangvereins Arion, wurde zum Nachfolger des Hofkapellmeisters Dr. Stade in Altenburg berufen. —